
Subject: Miniaturisierung des Donors

Posted by [buttkeis](#) on Tue, 15 Aug 2017 06:06:57 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hallo Leute,

wollte Euch mal Thema "Miniaturisierung des Donors" etwas fragen. Dieses Thema wird von zuwenigen Praxen angesprochen. Das Team schaut sich den Donor an, der im Moment der Untersuchungen noch dicht bewachsen ist und man sagt "gut".

Doch was ist mit der Miniaturisierung des Donors und wenn genau diese Grafts verpflanzt werden? Sie fallen schneller aus oder wachsen nicht an, weil die Grafts ja schon in Mitleidenschaft des DHT's gekommen sind.

Wie wir wissen ist es ein normaler Prozess des Alters, dass der Donor ab dem 35. und 40. Lebensjahr langsam an Dichte abnimmt, nicht bei jedem aber bei einer Großzahl. Ich frage mich deshalb warum nicht im Vorfeld genau auf den Donor geschaut wird. Aus Schutz vor negativer Publicity, aus Schutz zum Patienten, dessen Geld und der verschwendeter Grafts.

Ich bin 40, habe meine Haare an den Seiten immer so in der Länge 3mm bis 6mm getragen. Bei 6mm ist alles dicht, aber bei 3mm sieht man an einigen Stellen, kleine weiße Punkte und ungleiche Stellen, an diesen Stellen ist es eben ausgedünnt.

Deshalb werde ich einige Ärzte anschreiben, mit Bildern und werde mal fragen wieviel Grafts ich benötige und ob es realisierbar ist. Ich werde einfach auf Newbie machen.

Wie ist es unseren Ht-Usern hier ergangen? Habt Ihr auch Ausdünnungen am Donor? Würde Euch was zum Thema Miniaturisierung des Donors mitgeteilt? Auf ein kleines Feedback würde ich mich freuen.

Gruß

Subject: Aw: Miniaturisierung des Donors

Posted by [_Mario](#) on Fri, 18 Aug 2017 20:25:08 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Also ich bin Mitte 40 und laut Dr. Demirsoy ist mein Donor schon deutlich ausgedünnt, man merkt es v. a. im Bereich rund um die Ohren.

Das war nach der Live-Begutachtung auch der Grund, warum er nicht auf max. 4.000 Grafts, wie nach der Online-Beratung angestrebt, ging, sondern im Vorhinein schon auf 3.000 reduzierte. Er wollte keinen zerpfückten Donor riskieren. Auf der einen Seite natürlich blöd, da ich die 1.000 Grafts mehr in der Dichte schon brauchen hätte können, auf der anderen Seite natürlich ein seriöses und fachmännisches Vorgehen.

Zum Glück war mein heftiger Shockloss an den Seiten nicht permanent, der Donor ist demnach nicht zerpfückt.

Keine Ahnung, was jetzt wäre, wenn ich mich bereits vor 10-15 Jahren zu einer HT entschlossen hätte.

Vermutlich wären dann einige Transplantate schon flöten gegangen.

Subject: Aw: Miniaturisierung des Donors

Posted by [Rubio](#) on Thu, 31 Aug 2017 11:11:09 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hallo,

Die gleiche Frage hatte Ich mir auch gestellt, bevor Ich fündig wurde. Die Grafts müssten wohl vorerst in ein Labor zur Untersuchung. Nach Beobachtung der Entwicklung, was einige Tage in Anspruch nehmen soll, könne erst festgestellt werden, in welcher Phase sich das Graft befindet.

Allerdings kann man ja nicht alle Grafts, die verpflanzt werden sollen, vorher in ein Labor schicken und tagelang warten lassen. Von daher scheint mir diese Art von Analyse vor einer HT nicht sehr durchführbar. Das Risiko miniaturisierte Grafts verpflanzt zu bekommen, ist wohl immer gegeben. Leider

Subject: Aw: Miniaturisierung des Donors

Posted by [_Mario](#) on Thu, 31 Aug 2017 11:14:09 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Rubio schrieb am Thu, 31 August 2017 13:11 Das Risiko miniaturisierte Grafts verpflanzt zu bekommen, ist wohl immer gegeben....nimmt aber ab, je weiter fortgeschritten die AGA ist Deshalb sind HTs in sehr jungen Jahren auf vielerlei Hinsicht eine Fahrt ins Ungewisse.

Subject: Aw: Miniaturisierung des Donors

Posted by [Rubio](#) on Thu, 31 Aug 2017 11:22:22 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ja, da hast du wohl recht.

Allerdings denke Ich, dass man mit 25- 30 J. schon in etwa sagen kann, wohin die Reise geht.
